

Hallesche Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Druckpreis beträgt 2.00 Reichsmark. Der halbjährliche Druckpreis beträgt 10.00 Reichsmark. Der vierteljährliche Druckpreis beträgt 5.00 Reichsmark. Der tägliche Einzelverkaufpreis beträgt 10 Pfennige. Die Anzeigen werden nach dem Tarif der Halleschen Zeitung berechnet. Die Redaktion ist in Halle, Postfach 1000. Telefon 2211. Geschäftsstunden: von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Neues in Kürze.

Drehschneidungen und Radiotelegramme.

Zur Feier des deutsch-russischen Vertrags schloß das gestern beim Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Festessen statt, an dem von deutscher Seite der Reichsminister Dr. Luther und mehrere Minister, der russische Ministerpräsident Braun und zahlreiche sonstige hohe Beamte, von russischer Seite die Mitglieder der russischen Botschaft, teilnahmen.

Zum Abschluß der 300-Millionen-Kreditverhandlungen mit Rußland trifft eine neue russische Kommission Anfang nächster Woche in Berlin ein. Die noch immer bestehenden Schwierigkeiten betreffen die Vermittlung, die die deutsche Industrie für ihre Kredite fordert, die aber von den Sowjetrussen bisher abgelehnt worden ist.

Das Reichsamt hat gestern seine Beratungen über die nach Genf zu gehenden Inkarnationen fortgesetzt. Auch von der Aufsichtsdirektion in Paris lagen Kritiken in Berlin vor. Am Samstag wird der Reparationsvertrag vor Erstattung seines üblichen Monatsberichtes an die Reparationskommission Besprechungen mit den leitenden Regierungsstellen des Reiches haben.

Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion hat folgende Rede eingebracht: Der Reichstag hat das Deutsche Reich im Auslande heute den Preis Dietrich vom Stift St. Willen in Jansbrunn für eine Reihe von Vorträgen über die Not und die Lage des Deutschen in Südtirol gewonnen. Diese Vorträge sollen zunächst in einer größeren Anzahl wohliger Städte vor sich gehen. Auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes hat die deutsche Regierung die Abhaltung der Rede in Südtirol bewilligt. Diese Rede wird in aller Öffentlichkeit vor sich gehen.

Im Preussischen Landtag ist folgende russische Anfrage eingegangen: Im Rheinland hat sich ein Krebs- und Heumattentum deutscher Rasse festgesetzt, dessen Organ „Reich und Heimat“, das Ziel verfolgt, das Rheinland von Preußen loszutrennen. Was gebietet das Staatsministerium zu unternehmen, um diese schädigende Tätigkeit wirksam zu unterbinden?

Die deutsch-nationale Fraktion des südsächsischen Landtages und der sozialistische Abgeordnete des Schirke, als Vorherrscher des Bauernschaftsschuldes, beantragten die Einsetzung eines Untersuchungs Ausschusses zur Aufklärung der vom früheren südsächsischen Finanzminister und des jetzigen Reichsfinanzminister Dr. Reimold 1925 erteilten Aufträge für Kleinpflaster. Da die genügende Zahl von Untersuchern vorlag, wurde dem Antrag stattgegeben.

Die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften werden auch in diesem Jahre am 1. Mai arbeiten, zumal die trostlose Lage der zwei Millionen Erwerbslosen keineswegs dazu anhalten soll, politische, mit Arbeitsverdrängung verbundene Demonstrationen zu veranstalten. Die christlichen Arbeiter werden auch einem eventuellen Druck der sozialistischen Organisationen begegnen.

Auch der Reichsbund waterländischer Arbeiter und Arbeiterinnen hat sich, wie die hiesige Gewerkschaft des Bezirksverbandes Mitteldeutschland, am 1. Mai ausgesprochen gegen die Arbeitslosen und einen entsprechenden Aufruf erteilt.

Zu drei Vertretungsverhandlungen der Berliner Reichsbund wurde der Einreichung neuer Lohnforderungen zugestimmt. Beschlüsse der Organisationen liegen bisher nicht vor. Am 1. Mai kommen im Reich etwa 100 Zugverbindungen in Formail, um dem Festbetrieb zu entsagen.

Die Regierungskommission des Saargebiets hat dem Reich mehrere tausend Eisenbahnbediensteter durch Besetzung einer Stellenausschreibung von 28 Stellen (eins + 27) je Stunde, ein schnelles Ende machen können.

Am Mittwoch lief auf der Bremer Wehrerlinie die „Barbara“, ein für Kolonnen- und Kolonnenbesatz eingetragenes Verdachtschiff der Reichsmarine, vom Stapel.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, hat das unglückliche von Senat ratifizierter amerikanisch-sowjetischer Schuldenabkommen gestern unterzeichnet, so daß es damit endgültig in Kraft tritt. — Ein großer Erfolg Washington!

Die Götterdämmerung des Parlamentarismus.

Abbruch der Fürstentkompromißverhandlungen / Neue Anträge.

Im Reichsausschuß des Reichstages sprachen sich gestern die Sozialdemokraten und Deutschen gegen den Fürstentkompromißentwurf der Regierung aus. Die Mehrheit aller Parteien erklärte, daß die Weiterberatung im Augenblick zwecklos sei. Darauf verzichtete sich der Ausschuß auf unbestimmte Zeit.

Die Vertreter des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei waren nochmals in besonderer Sitzung zusammen, um die Situation zu besprechen. Vom Zentrum wurde betont, daß es keinen Zweck gehabt hätte, in der Kompromißvorlage immer neue Bänder entlassen zu lassen, und bei der Haltung der beiden Fraktionen die Beratungen über die Fürstentverträge fortzusetzen. Von der Deutschen Volkspartei wurde dieselbe Anschauung vertreten und betont, daß man jetzt erst einmal die Erledigung des Volksentscheides abwarten müsse.

Ein Antrag der Demokraten.

Die Demokraten legten einen Änderungsantrag zu dem sozialdemokratischen kommunistischen Entgegensetzungsentwurf vor, der am Donnerstag dem Reichstagsplenum vorgelegt werden soll. Dieser Antrag besagt, dem Artikel 1 folgenden Absatz 3 anzufügen:

„Jedoch haben die Länder durch Gesetz den Fürsten und Mitgliedern der Fürstenthäuser, die bis zur Staatsumwälzung im Jahre 1918 in den Ländern regiert haben, aus der entsprechenden Vermögensklasse eine Befreiung zu gewähren, die ihnen eine angemessene Lebenshaltung sichert.“

Dieser demokratische Antrag ist von den Vertretern des Zentrums und der Deutschen Volkspartei nicht unterstützt worden. — Um 5 Uhr trat die Vertreter der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei noch einmal zu einer Besprechung zusammen, um noch eine letzte Möglichkeit zur Fortführung der Verhandlungen über die Fürstentabfindungsfrage im Reichsausschuß herauf. Diese Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen.

Die Demokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich in einer kurzen Sitzung mit der Frage der Fürstentabfindung und beschloß, den vom Abg. Freiherrn v. Niggeln in der Plenarsitzung begründeten Antrag auf allgemeine Abfindung der Fürsten aufrecht zu erhalten.

Bei seiner Wählung wird die Fraktion gegen die entschädigungslose Enteignung stimmen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei erörterte die durch den Abbruch der Verhandlungen im Reichsausschuß gestaffelte Lage. Die Fraktion erklärte sich sowohl gegen den sozialdemokratisch-kommunistischen Entgegensetzungsantrag als auch gegen den demokratischen Zusatzantrag.

Fürstententeignung und Reichstag.

Im Reichstag kam gestern das Fürstententeignungsgesetz (nicht der Kompromißentwurf, der je gar nicht zustande gekommen ist) zur ersten Beratung, das dem Reichstag durch Volksbegehren zugegangen ist. Die Redner der Sozialdemokraten und Kommunisten verwiesen auf die 12 1/2 Millionen Stimmen beim Volksentscheid und bezeichneten die entschädigungslose Enteignung als die beste Lösung der Auseinandersetzungsfrage. Reichsminister Dr. Brügel befragte die bekannten Redner der Reichsregierung gegen eine entschädigungslose Enteignung der Fürsten vor.

Die Mehrheit aller bürgerlichen Parteien wandte sich entschieden gegen das Enteignungsgesetz.

Selbsterz bei den Ausführungen des deutsch-nationalen Redners kam es zu lärmenden Protestausdrücken der Linken.

Von den Vertretern der Mittelparteien wurde behauptet, daß der Kompromißentwurf an dem Willensbruch der Fraktionen zerbrach und nicht gescheitert ist. Sie sprachen ebenso wie der Innenminister die letzte Hoffnung aus, daß vielleicht doch noch in letzter Stunde eine Einigung zustande kommt.

Die Aussprache soll am Donnerstag fortgesetzt werden.

Ein Zentrumsvorschlag.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages bringt am Donnerstag einen neuen Gegenentwurf ein, wonach über alle nicht erledigten Streitigkeiten zwischen den Fürsten und den Fürstenthäusern und über die Auslegung abgelehnter Auseinandersetzungen ein besonderes Gericht entscheiden soll, in dem Laien maßgebend mitwirken werden. Dabei soll als Privateigentum eines Fürstenhauses ohne Rücksicht auf ererbte Anteile nur das gelten, was sie erteiltlich privatrechtlich mit privaten Mitteln oder unentgeltlich und auch nicht gegen Leistung, die sie nur kraft ihrer kaiserlichen Stellung bewirken konnten, erworben haben.

Die Beratung des Volkes haben die Fürstenthäuser mitzutragen; dabei ist die gesamte Vermögenslage der Fürstenthäuser und der ihnen verbleibende Grundbesitz entscheidend zu berücksichtigen. Bei Aufwertungsansprüchen dürfen die Fürstenthäuser nicht besser gestellt werden, als andere Staatsbürger. Zivilisten und öffentliche Renten fallen fort. Den Fürstenthäusern Vermögensgegenstände, die sie aus Gründen der durch Kriegs-, Kautions- oder Deflationsgewinne erworbenen Vermögenszunahme erworben haben, werden beizubehalten. Zur Ausführung dieses Gesetzes soll ein besonderes Reichsgesetz erlassen werden.

Neue Volksbegehren.

Die deutsche Reichstagsfraktion hat einen Gegenentwurf eingebracht, den sie dem Reichstag zusammen mit dem Fürstentgesetz dem Reichsausschuß zu unterbreiten ersucht und in dem die Enteignung der Vermögen der Fürsten und Fürstenthäuser der Zeit 1. August 1914 zugehörigen Schulden und Fremdbankguthaben, ferner der durch Kriegs-, Kautions- oder Deflationsgewinne erworbenen Vermögenszunahme geordnet wird. Der Antrag ist von sämtlichen fünfzehn bürgerlichen Abgeordneten, unter ihnen Ludendorff und Dr. Weß, unterzeichnet.

Volksbegehren über die Landtagsauflösung in Slesien.

Die Parteivorstände der hiesigen Landtagsfraktionen des Landtages, der Deutschen Volkspartei und der deutsch-nationalen Volkspartei haben gestern auf Grund entsprechender Entschließungen ihrer Landtagsbeschlüsse einmütig beschlossen, unverzüglich das Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Slesien durchzuführen. Die beteiligten Parteien sind übereingekommen, bei der Neuwahl des Landtages einen gemeinsamen Wahlspruch aufzustellen. Sämtliche Beschlüsse der drei Parteien wurden einstimmig gefaßt.

Der Reichsausschuß des Reichstages muß seine Beratungen über den Regierungsentwurf abbrechen, weil keine Einigung möglich ist. Das ist eine schwere Niederlage der Regierung. Im Reichstag wird es mit dem Fürstententeignungsentwurf genau so gehen. Die Demokraten stellen einen neuen Antrag, der für die übrigen bürgerlichen Parteien von vornherein unannehmbar ist. Das Zentrum stellt einen Gegenantrag. Die Vorkämpfer der Epithem wollen um und verlangen einen Volksentscheid auf Enteignung losgeringer Privatvermögen und kommen damit nur den Kommunisten und Sozialisten zuvor, von denen es heißt, daß sie bereits Volksentscheidsanträge auf Enteignung des Hausbesitzes und der Landwirtschaft plant. Die hiesigen Reichsparteien verlangen einen Volksentscheid über Landtagsauflösung.

Es besteht in diesem letzten Witz, den die Kommunisten mit ihrem revolutionären Fürstententeignungsvorschlag heraufschöpfen haben, noch Eiferheit und Recht und Ordnung im Staat? Die Götterdämmerung des Parlamentarismus bricht herein, Staat und Verfassung schwanzen in ihren Grundfesten. Das Volk ist arbeitslos und die Parteien verfallen, Welcher Ausweg bleibt?

Zu dem von Interessentenverbänden zurzeit betriebenen Volksbegehren, womit eine Abänderung der Aufwertungsgeetze verlangt wird, haben die Vorstände des Deutschen Handwerkers- und Gewerbetreibendenverbandes und des Reichsbundes des deutschen Handwerks in einer Sitzung in Berlin Stellung genommen.

Von den gesetzgebenden Faktoren erwarten die Epithemverbände des Handwerks, daß sie dem Begehren nach einer Abänderung der Aufwertungsgeetze mit Zustimmung entgegenstehen.

Die schwarze Fahne der Verzweiflung.

Wir betreiben auf den Artikel gleichen Namens vom 27. April und die dortige Fortsetzung. Die Schriftleitung.

Wir bitten familiäre Geniebt der deutschen Industrie, auch die im Industriegebiet liegenden Handelskammern und Abgeordnete, die aus der Industrie kommen, sich an folgende

Preisaufrage zu machen: Was ist für die deutsche Industrie wichtiger:

1. die Kaufkraft der Spanier, Italiener, Franzosen an deutschen Industriearbeiten, die heute gleich 161,5 + 388,1 + 150,5 = 690,1 Millionen Mark ist, oder

2. die Kaufkraft der deutschen Wein-, Obst-, Gemüse-, Kartoffelbauern = 2000 Mill. Mark. Die Lösung dieser Preisfrage scheint mit den Mitteln der gewöhnlichen Algebra nicht lösbar zu sein. Somit wäre sie ja zu einfach und längst gelöst. Die höhere Mathematik hierzu scheint in unserem Auswärtigen Amt zu finden zu sein und dort als wertvolles geistiges Eigentum sorgfältig gehütet zu werden. Wohlfeilheit hat man für sogenannte Exportindustrie einen phantastischen Multiplikator, den man einsetzt; dem der gesunde Menschenverstand will immer lehren, daß 2000 Mill. M. Kaufkraft auf dem Binnenmarkt mehr sind, als 689 Mill. M. im Außenmarkt. Aber der gesunde Menschenverstand ist in dieser Frage nicht zulänglich, die Überführung ist bei einem anderen Hebel. Es kann aber auch sein, daß die Erklärung in folgendem liegt: Die Herren xx Ministerialdirektoren + yy Ministerialräte sind:

Spezialisten für Handelsverträge. Jeder Handelsvertrag, wenn er gefaßt ist, ist ein Verdienst an sich; früher gab es sogar Orden und Titel für sein Gelingen; jetzt gibt es Beförderung und manches andere Anerkennungszeichen. Dagegen was in einem Handelsvertrag drin zu stehen hat, ist eine ganz andere Spezialität. Es geht mehr die Kleinhändler an als die Ministerialräte. Ebenfalls fühlen die ersten die realen Folgen etwas deutlicher. Diese Dinge liegen also auf der Seite der Ministerialräte ganz klar. Kenne sie klar ist, nicht die Verantwortlichen der beteiligten Industrievertreter. Es könnte sein, daß auch hier noch in einer unbewußten Verwirrung als im Kopfrechen die eigentliche Stärke zu finden ist.

Was nun aber die armen Kleinhändler anbetrifft, so steht ihre Sache schlecht. Sie werden sich hilflos und an die Parteien. Wenn der Reichslandtag sich nicht beiläßt, und mit ganz anderer Energie gegenüber der Demotweie und der vereinigten Front der

x Minister + y Genannte + z Konfuln und Konsuln + xx Ministerialdirektoren + yy Ministerialräte + zz Industrieverbände aufzutreten, so wird er sehr bald das Vertrauen der deutschen Kleinhändler verloren haben, und was bleibt dann an ihm übrig? Er muß Kleinhändlerfront sein, oder er wird nichts sein. Was soll man aber zu dem Zentrum + ja gen, der eigentlichen angestammten Partei des süddeutschen und westdeutschen katholischen Kleinbauernlandes? Das Zentrum hat jetzt seit der Revolution das Steuer der deutschen Innenpolitik und Wirtschaftspolitik und Außenpolitik in der Hand gehabt. Aber wie hat es zurecht! Dank Gott erbarm! Es scheint nur noch die Seele eines industriellen Gewerkschaftsführers zu haben.

Da ist noch der Bauernbund des Dr. Böhm. Er ist der dörfentypikalste Frucht im agrarischen Schicksal. Ein im Bild zu brauchen: Bauern, die darauf hereinfallen, gleichen jenen hiesigen Bauern, wie sie vor 50 Jahren waren, als sie noch den Viehhändler zu ihrem Wirtschaftspartner machten. Es ist unbegrifflich, daß sich die Volkspartei dieses politischen Lebenszeit in den Hals hinein lassen. Im übrigen kann vornehmlich kein Dr. D. B. P. Exportpolitik dieser Lebewesen: Kleinhändlerpolitik?

Was nun aber die D. B. P. selbst betrifft, so ist es wirklich ein nationales Unglück, daß sich die Genialität ihres Führers, welche die geistige Majestät jener

x Minister + y Genannte + z Konfuln und Konsuln + xx Ministerialdirektoren + yy Ministerialräte + zz Industrieverbände diesen ganzen bedauernlichen und wertvollen Apparat (Bert = x + y + z + xx + yy + zz Millionen Mark Gehalt) zu unten und einzulegen hat, sich so ganz und gar auf grobe und grobe Politik beschränkt, so daß für diesen übergebenen Geist Handelsverträge nur in Verbindung mit grober Politik Bedeutung haben.

Stadt-Theater Halle
 Donnerstag 8.00 Uhr
Mascottchen
 Freitag 8.00 Uhr
Helmliche
 Brautfahrt
 Sonnabend 8.00 Uhr
 Der einsame Weg

Opern - Texte
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
Bücherstube
 der Allg. Ztg.
 Rammelschtr. 10
 Tel. 4646.

Modernes Theater
 Nur noch bis Freitag
 das
lustige Programm
 mit Rudolf Steber
 Curt Periltz
 Hans Deeger etc.
 Nach der Vorstellung.
 (Eintritt frei)
Tanz

Geschäftsleit
 können noch an
 diesem späten in einem
 Regalclub Off. unter
 H. 1659 an die Exp.
 3, 3/2.

Kurhaus Wittekind
 Freitag, 30. April, nachm. 4 Uhr
Konzert
 ausgeführt v. Hall. Sinfonie-Orchester
 Leitung: Benno Plitz
 Bei günstiger Witterung findet
 das Konzert im Garten statt
 Abonnements-Karten à 1.00 z. haben

Plissé
 In allen modernen Ausführunge
Hohlraum - Knopflocher
 getragene Böden werden ohne Zeitver
 nuss aufgestellt schnell u. preiswert bei
Gustav Larche Kl. Ulrichstr. 33
 Telefon 8111.
 -Alteste und beständigste Plisse-Fabrik
 am Platze, Gegründet 1894.

Dampfwaschanstalt
„Victoria“
 Beesener Straße 52
 Fernsprecher 1098 u. 3463
 übernimmt:

Familien-Wäsche
 nach Gewicht von 30 Pfund an
Naßwäsche fertig z. Hal-
 blagen Pfd. 20,-
Im Freien getrocknet
Rollwäsche Pfd. 40,-
 Lieferung immerhalb 6 Tagen!
 Abholung und Zustellung kostenlos

20 Mk. Anzahlung
 3Mk. wöchentliche Abzahlung u. Sie erhalten ein
Qualitätsrad!
„Adler“ / „Möve“
„Möller“
Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb
K. Möller Schmeerstr. 1
 Gegründet 1891 - Teleph. 6623

WERBETAGE

Damen-Lackschuh
 flacher Absatz, be-
 queme Form, Glit-
 ter-schwarz 8.90

Damen-Halbschuh
 braun, fester Ab-
 satz, mit Gummi-
 zug 12.90

Damenschuh
 Box, Spange,
 braun, Louis XV.
 12.50

Herren-Lackschuh
 moderne gefällige
 Form, weiß ge-
 doppelt 12.90

Herren-Rindboxschuh
 schwarz, weiß ge-
 doppelt 8.90

Herren-Halbschuh
 braun, weiß, gedoppelt
 10.90

Steinweg 46/47
 Ecke Taubenstraße

Alte
 SCHUHHANDELSGES. m. b. H.

Karwitzer Theater
 Neues Theater
 in Belgis
 Freitag 30. April, 7.30
 Die Schindler-Familie
 - Die letzte Ge-
 lichte
 Altes Theater
 in Belgis
 Freitag, 30. April, 8.00
 Die Zeit wird kommen
 Operetten-Theater
 in Belgis
 Freitag, 30. April, 7.30
 Der Mann aus dem
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Freitag, 30. April, 7.30
 Der Mann aus dem
 Wilhelm-Theater
 in Magdeburg
 Freitag 30. April 8.00
 Robert und Bertram
 Friedrich-Theater
 in Jena
 Freitag, 30. April, 7.30
 Kannelie von Deffau
 Stadt-Theater in
 Erfurt
 Freitag 30. April, 7.00
 Die Wälder
 Deutsches Nationales
 Theater in Weimar
 Freitag 30. April, 7.30
 Die heilige Johanna

Walhalla
 Vorletzte
 Vorstellung!
Das Mädchen
 ohne Ehre

Ufa-Theater Leipziger Straße
 Ab morgen, Freitag, den 30. April:
Mae Murray
 die bekannte mondaine Diva spielt die
 Hauptrolle in dem Ufa-Großfilm
Die Frau, die die Männer bezaubert
 Die Rache der Verführten.
 Mae Murray ist nicht nur eine der schönsten
 u. elegantesten Frauen der internationalen
 Filmwelt, sondern auch eine an einmischen
 Ausdrucksvermögen reiche Darstellerin.
 Interessant ist die Tatsache, daß Mae Murray
 in diesem Film nicht weniger als 30 ver-
 schiedene Toiletten trägt. Der Film be-
 handelt von Roman einer verführerischen
 Frau, welche die ihr huldigenden Männer
 zu den raffiniertesten Extravaganzen ver-
 jetzt und zum Ruin bringt.
 Mae Murrays sinnbetreffende Schönheit in
 Verbindung mit einem überbunden Toiletten-
 luxus lassen diese Figur der großen
 Menschenverächterin und Menschenver-
 derbin durchaus glaubhaft erscheinen.

Ein Dieb im Paradies
 Ein packender Abenteuerroman
 Beginn Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
 Ab morgen, Freitag, den 30. April:
Die Brüder Schellenberg
 Der deutsche Großfilm nach dem Roman
 in der „Illustrierten Zeitung“ von
 Bernhard Kellermann
 Regie: Karl Grune.
 Darsteller:
 Der alte Rauchenheim . . . Henrie de Vries
 Esther, seine Tochter . . . Lil Dagover
 Wenzel Schellenberg . . . Conrad Veldt
 Michael Schellenberg . . . Julius Falkenstein
 Jenny Florian . . . Liane Hald
 Georg Weidenbach . . . Werner Fuetterer
 Kaczinsky . . . Bruno Kastner
 Erster Verwehler . . . Wilhelm Bendow
 Dritter Verwehler . . . Erich Kaiser-Tietz
 Ein Schieber . . . Paul Morgan
 Ein Wucherer . . . Jaro Fürth
 Eine verarmte Witwe . . . Frieda Richard
 Der Film erlebte anlässlich seiner Ber-
 liner Uraufführung einen geradezu be-
 spiellosen Erfolg

Ufa-Wochenschau
 Beginn Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Hausgenossenschaft
 der
Deutschen Volkspartei
 e. G. m. b. H.

Die Mitglieder der Genossenschaft werden
 hierdurch zu dem Mittwoch, dem 12. Mai 1926,
 nachmittags 3½ Uhr im Haus der Deutschen
 Volkspartei, Halle, Gr. Steinstr. 37, stattfindenden
Generalversammlung
 eingeladen.

Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1925 und Vorlage der Bilanz für 1925.
 2. Abänderung des § 9 Abs. 1 der Satzungen (Festsetzung der Geschäftsanteile auf Goldmark)
 3. Abänderung des §§ 13 und 14 der Satzungen (Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und Beschäftigbarkeit des Aufsichtsrates)
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat
 5. Verschiedenes

Halle, den 27. April 1926
Hausgenossenschaft
 der Deutschen Volkspartei e. G. m. b. H.
 Heinrich
 Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
 bei Einkäufen
 auf ihre Zahlung beziehen Wir
 bitten unsere Abonnenten darum

Bekannt - beliebt - bevorzugt!
Bornscheins
Halloria - Edelkaffee
 1 Pfund 3,- Mk. bis 4.90 Mk.
Ho-loria-Mischung I
 mit 10% in Kaffee und k.
 Surrogaten fertig gemahlen
 1 Pfund nur 65 Pf.
Otto Bornschein
 Groß-Rösterei „Halloria“
 Halle a. S. Mittelstr. 21

Walhalla
 Ab Sonnabend, den 1. Mai
Der fröhliche Weinberg
 Ein heiteres Spiel von Wein
 und Liebe
 3 Akte von Karl Zuckmayer
 Hauptdarsteller:
 Willi Schweiguth Kemmerp. Ham.
 Urs. Giese Landesh. Meining. (burg
 Georg Thomandesth. Braunsch.
 Karl Hericholl. Cantelltheat. Berlin
 Willi Dischoff Landesthe. Stuttgart
 Martha Ziegler Kammerp. Hamb.
 Ruth Revenue Schauspiel. Düsseldorf.
 Robert Jungk Schauspiel. Hamb.
 Georg Oertl Schauspiel. Wilhelmsh.
 Dora May Goethe-Bühnen Berlin
 Erich Teichert Stadttheater Bonn
 Hans Mengens Stadttheat. Soling.
 Eva Haller Stadttheat. Düsseldorf
 Walter Berg Staatstheater Berlin
 Fritz Erpenbeck Württemb. Volksh.
 Vorverkauf für 6 Tage im voraus
 jugendlichen unter 17 Jahren ist
 der Zutritt nicht gestattet.

Dose Rollmöps
 1 Dose Bismarcker.
 2 Dose Sardinen in Öl
 1 halbe, rot. Kugelfische
 1 halber rot. Telekische
 Zus. 9 Pfd. nur
 Mk. 3.45 freibleib. ob hier
 Nachn. H. Krogmann,
 Nortorf (Holst.) Nr. 123

Resomin-Tee
 ist die wirksame Frühjahrskur gegen Rheumatismus,
 Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalleiden, Fett-
 leibigkeit, Magen- und Leberleiden.
 - Preis 1,00 Mk., 1,50 Mk.
 Verlangen Sie Resomin-Tee in allen Apotheken.
 Versand:
Kaiser-Apotheke, Magdeburg A.-N.

Um Ihr Vertrauen
Betten-Ausstellung
 zu haben, ist es nötig, daß Sie meine riesige
 besichtigen, und sich überzeugen, daß ich als Betten-Spezialist allein Ihnen
 bei gediegener u. schänter Ware die denkbar größten Vorteile, niedrigsten
 Preise, enorme Auswahl u. fachmännische u. entgegenkommende Bedienung
 bieten kann für:
 Metall-, Holz-, u. Kinderbettsstellen - Federbetten, Bettdecken
 und Daun - Intell., Drell, Bettwäsche - Stiepp- und Daunendecken
 Wolledicken Divandeecken - Patent- u. Auslegematten
 Rothbaumstrahlen - Chaiselongues und Beischaiselongues
 Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung

Bettenhaus Bruno Paris
 Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kesselgasse
 2 Min. v. Markt
 Eigenherstell-
 werksstätten
 Bettfedern-
 Reinigungs-
 system System
 genäht u. präpar.

Würstchen
 frisch und in Dosen.
 Beste und billigste Bezugsquelle
 für Würstchen.
N. Brodthahn, Netto a. S.
 Kapellengasse 4 Telephon 2786